

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

34. Jahrgang.

Nr. 104.

Neuenbürg, Donnerstag den 31. August

1876.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Wildbad.

In der Gantsache des Fuhrmanns Georg Adam Schneider von Wildbad wird die auf 4. September d. J. anberaumte

Schuldenliquidation

auf Montag den 18. September d. J. Vormittags 9 Uhr

verlegt.

Neuenbürg den 28. August 1876.

R. Oberamtsgericht.

Nömer.

Wildbad.

Zahlungssperre.

Nachdem gegen den Wirtschaftspächter Salomon Hilb in Wildbad das Gantverfahren eingeleitet worden ist, werden dessen Schuldner aufgefordert bei Gefahr doppelter Zahlung nur an den bestellten Güterpfleger Georg Haag, Goldarbeiter in Wildbad Zahlung zu leisten.

Den 29. August 1876.

R. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Nömer.

Lieferung von Kleingeschlag.

Höherem Auftrag zu Folge wird die Lieferung von nachbezeichnetem Quantum Kleingeschlag in Akkord vergeben u. zwar:

	aus Sandstein	aus Kalkstein
für die Abth.	Cub.-Meter.	Cub.-Meter.
Pforzheim	—	410
Birkenfeld	90	20
Neuenbürg	90	20
Rothenbach	160	30
Höfen	100	20
Calmbach	40	40
Wildbad	120	40
	600	580.

Die Bedingungen, sowie die nähere Bezeichnung der Gewinnungs- und Lagerplätze können auf dem Bureau der Bahnmeisterei Wildbad täglich Vormittags von 9—12 Uhr eingesehen werden und sind die Offerte versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Kleingeschlaglieferung“ längstens bis 4. September an die unterzeichnete Stelle einzureichen, an welchem Tage Vormittags 11 Uhr die Eröffnung derselben stattfindet.

Neuenbürg den 25. August 1876.

R. Betriebsbauamt.

Keller.

Nachdem die Masernepidemie hier auf gehört hat, findet

Donnerstag den 7. September

Nachmittags 2 Uhr

Öffentliche Impfung

auf dem Rathhause hier statt. Es wird mit originärer Kuhpockenlymphe der Anfang gemacht.

Es können außer den amtlich vorgeladenen hiesige und auswärtige, aber nur gesunde Kinder, gebracht werden.

Neuenbürg den 29. August 1876.

Oberamtsarzt

Fischer.

Calmbach.

Ochmd-Verkauf.

Am

Samstag den 2. September

Vormittags 9 Uhr

wird der Ochmd-Vertrag der Gachthalwiesen im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft bei der Lehnsgäsmühle.

R. Revieramt.

Revier Liebenzell.

Akkord über das Aufsehen

von 417 Nm. Nadelholz-Scheiter auf dem Bahnhof in Unterreichenbach am

Freitag den 1. September d. J.

Morgens 8 Uhr

in der Revieramtskanzlei zu Liebenzell.

R. Revieramt.

Oberniebelsbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Die zur Gantmasse des verstorbenen Zimmermanns Christian Uebelhör von Oberniebelsbach gehörige Liegenschaft kommt am Mittwoch, 6. Sept. d. J.

Vorm. 10 Uhr

auf dem Rathhause in Oberniebelsbach letztmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufs Liebhaber auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 29. Aug. 1876.

R. Gerichtsnotariat Neuenbürg.

St. V. Seeger.

Calmbach.

Bei dem am Donnerstag Nachmittags haltenden Fahrniß-Verkauf aus der Gantmasse des Ochsenwirts A. Rohm kommt noch weiter in Aufstreichs-Verkauf

Nachmittags 3 Uhr

der Ochmd-Vertrag von 6 Morgen Wiesen.

Den 29. August 1876.

Schulttheißenamt.

Tagesordnung für die Gerichtssitzung am Freitag den 1. Septbr. 1876.

Vormittags 9 Uhr

Untersuchungssachen gegen

1. Immanuel Chur, Steinhauer von Wildbad, wegen Verleumdung.
2. Georg Friedr. Stengle, Holzhauer von Döbel, defgl.
3. Wilhelm Schöttle, Müller von der Gachmühle, defgl.
4. Philipp Höll, Ieb. von Birkenfeld, defgl.
5. Johannes Regelmann, Bauern von da, defgl.
6. Thomas Walz von Grunbach, wegen Diebstahls.

Rechtsache zwischen

7. Heinrich Giffau von Loffenau, M. und Jakob Grimm von dort, Bchl. Darlehen betr.

Privatnachrichten.

Bekanntmachung!

Höfen.

Abholz & Sägmehl

billigst bei

Rehfueß & Comp.

Neuenbürg.

200 Liter guten

Bwetschgenbranntwein,

hat billig zu verkaufen

Sagmayer,

vormals Schiffwirth.

Neuenbürg.

Für den 2. September empfehle mein neu assortirtes Lager in

Kunst-Feuerwerk

zur gefl. Abnahme.

C. Büxenstein.

Ottenhausen.

Einen 1 1/2 Jahr alten

Hühnerhund



acht russische Rasse, langhaarig

hat zu verkaufen

Hochmüller Schmidt.

Einladung.

Der Krieger-Verein in Sprollenhäus feiert nächsten Samstag den 2. September das

Sedanfest,

wozu alle Freunde und Gönner des Vereins freundlich eingeladen werden. Nachmittags gefellige Unterhaltung in den bekannten Lokalitäten.

Der Vorstand.

Der

Auflage 4500.	Pforzheimer Beobachter	Auflage 4500.
Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim und Städtischer Anzeiger, empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art.		
Einrückungsgebühr 10 Pf. per Zeile; bei Wiederholungen namhafter Rabatt.		
Abonnementspreis 2 Mark per Quartal nebst Postzuschlag.		

Zu verkaufen,
wegen Wegzug:
8 schwere Bienenstöcke
in Körben, und
3 schwere Bienenstöcke
in Kisten, bei
Säger Bott,
Lautenhoffmühle,
bei Wildbad.

Neuenbürg.

Derjenige, welcher am Sonntag Nachmittags in der Karher'schen Wirthschaft einen neuen schwarzen

Regenschirm

seinem älteren vorzog und denselben mitnahm, wird hiemit höflich um dessen gest. Rückgabe an Hrn. Karher gebeten.

Der Kaltwasser- und Luftkurort
Herrenalb
und seine Umgegend, geschildert von Hermann Fröhlich.
Das Kloster

Bebenhausen

nach seiner Vergangenheit und Gegenwart, geschildert von Hermann Fröhlich, empfiehlt
Jak. Mech.

Gold- & Silberpapier
für Schreinerarbeiten etc. geeignet empfiehlt
Jak. Mech.

Liederkranz

Freitag präcise 7 1/2 Uhr

Neuenbürg.
Ein Silberplattirter

Knopf,

zugleich Mutter an einer Chaise, ist von hier nach Herrenalb verloren
gegangen, der rebliche Finder wolle solchen gegen Belohnung bei der Redaktion d. Bl. abgeben.

Reductions-Tabelle zur Umwandlung der Gulden und Kreuzer in Mark und Pfennige und umgekehrt. Von G. Heid, Oberamtsgeometer. Preis 30 S. bei
Jak. Mech.

Contobüchlein linirt und weiss in verschiedenen Sorten empfiehlt
Jak. Mech.

Kronik.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 28. Aug. Ein Aufruf angesehenen Bürger in den hiesigen Blättern ladet die Bewohner der Mainstadt zur Sedanfeier ein. Eine würdige Feier des nationalen Festtages kann unserer Vaterstadt nur zur Ehre gereichen, und wird dazu beitragen ihren Ruf als deutsche Stadt zu festigen.

Strassburg, 26. August. Die Arbeiten für die hiesige Stadterweiterung sind seit Mittwoch thatsächlich im Gange.

Mainz, 25. August. In ganz Rheinhessen wird der Sedantag als Schulfeier begangen. Auch die Idee einer planmäßigen Beleuchtung der Rheinhöhen wird wie voriges Jahr, so auch diesmal zur Verwirklichung kommen.

In einer Seifenfabrik zu Offenbach ereignete sich ein gräßliches Unglück. Ein Arbeiter, beschäftigt, Seifenreste in einen Kessel zu schütten, bekam das Uebergewicht, fiel hinein und kam auf der andern Seite des Kessels schrecklich verbrannt wieder heraus. Daß der Unglückliche nicht sofort sein Leben verlor und der Kopf unverletzt blieb, kam daher, daß die ungewollte Schwimmtour durch kurz vorher eingeschüttete, noch nicht erhitzte Massen ging und seine Kameraden ihn eiligst herauszogen; doch veranlaßte das Rettungswerk an den unteren Körpertheilen so viele Brandwunden, daß Gefahr für das Leben des Verletzten vorhanden ist.

Ein Fleischermeister zu Elbing wurde im Gesichte von einer Wespe gestochen. Obgleich der Stich schmerzte, so achtete der Betroffene dessen wenig, ging aus und wurde erst Montag's aufmerksamer, als der Schmerz der kleinen Stichwunde arg zunahm, und das Gesicht stark anzuschwellen begann. Der nunmehr zu Rathe gezogene Arzt mußte leider eine Blutvergiftung constatiren, gegen die seine Kunst wirkungslos blieb. Am zweiten Tage starb der junge kräftige Mann.

Die Erhebungen über die durch das Hochwasser im Juni allein im Bezirksamt Germersheim angerichteten Schäden sind nun beendet und entziffern einen Betrag von 772,628 M. Davon treffen auf die Stadt Germersheim 245,517 M. der Rest auf die neun Landgemeinden.

Freiburg, 26. Aug. In der letzten Sitzung unseres Stadtrathes wurde der patriotische Beschluß gefaßt, den Jahrestag von Sedan auch am 2. Sept. in gleicher Weise, wie bisher feierlich zu begehen. Möchte doch in allen deutschen Gauen dieses schöne, das Nationalgefühl so sehr fördernde Erinnerungsfest nie einschlummern.

Pforzheim, 28. Aug. Die zunehmende Bevölkerung unserer Stadt und die damit im unmittelbaren Zusammenhang stehende Vermehrung der Zahl der die Schule besuchenden Kinder macht nothwendig, daß zur Leitung des Volksschulwesens eine eigene Persönlichkeit berufen wird. Die Gemeindevorstände haben einen dahin gehenden Beschluß gefaßt und es ist Hr. Rektor Bauer an der höheren Töchterschule dahier zur Besetzung der Stelle eines Direktors der hies. Volksschulen in Aussicht genommen. — Die Truppenübungen in unserer Gegend haben seit einigen Tagen begonnen. (S. M.)

Ittersbach, 28. August. Bei der heutigen Bürgermeisterwahl, bei welcher eine rege Theilnehmung herrschte, wurde Bäcker und Gemeinderath Karl Kappler als Bürgermeister mit 93 Stimmen gewählt.

Württemberg.

Stuttgart, 26. August. Das Komitee der bürgerl. Collegien und weitere Festausschuhmitglieder haben folgende Einladung erlassen: An unsere Mitbürger! Ueberall in den deutschen Landen wird der 2. September, der Jahrestag der Kapitulaton von Sedan als nationaler Festtag gefeiert. Unsere Stadt, die unter den ersten diesen Gebrauch aufgenommen hat, gedenkt auch in diesem Jahr am 2. September eine würdige Gedächtnisfeier zu veranstalten. Wir fordern unsere Mitbürger auf, dazu in vaterländischem Geiste das ihrige beizutragen. Die Grundzüge zum Fest, wie wir sie der hiesigen Einwohnerschaft unterbreiten, sind dieselben, wie in den früheren Jahren, nur die Nachmittagsfeier für die Jugend konnte wegen Mangels eines geeigneten Platzes nicht in's Programm aufgenommen werden. Am Vorabend des Festtages findet in gewohnter Weise die Erinnerungsfest am dem Fingelsbachfriedhofe statt; am Vormittage des 2. September Festgottesdienst in den Kirchen mit feierlichem Zuge vom Marktplatz nach der Stiftskirche; sodann Festlichkeiten in den Schulen. Abends wird im neuen großen Saale der Liederhalle ein Banket veranstaltet werden. Ein genaueres Programm über sämtliche Theile des Festes wird noch ausgegeben. Die Stadt möge, nach dem Vorgang der öffentlichen Gebäude, zu Ehren des bedeutungsvollen Tages in Flaggenschmuck sich hüllen, die werktägliche Arbeit nach Möglichkeit freigegeben werden. In dieser Weise das deutsche Nationalfest in unserer Stadt zu begehen, laden wir unsere Mitbürger herzlich ein.

Stuttgart. Die neue Garnisonskirche hier verspricht mit ihren beiden Thürmen und ihrer Kuppel eine wesentliche bauliche Zierde der Stadt zu werden. Der Bau schreitet auch außerordentlich rasch vorwärts und ist bereits bis zu den Spigen der Fenster des Schiffes gediehen. Ebenso



geht der Wiederaufbau der bescheidenen Wanderkirche an der Neckarstraße seiner Vollendung entgegen.

Aus dem Handels- und Gewerbekammerbezirk Ulm. Am Sonntag den 27. August tagten in Ulm die Delegirten von 7 Gewerbevereinen, um die Gründung eines Gauverbandes der Gewerbevereine zu berathen. Der Vorort Ulm begrüßte die Versammlung, und seinem Gewerbevereinsvorstand wurde der Vorsitz zuerkannt. Die von dem Ausschusse der Gewerbevereine Ulm und Blaubeuren entworfenen Statuten wurden durchberathen und in Pleno angenommen. Sitz des Gauverbandes ist Ulm. Der Gauverband konstituirte sich und das Bureau wurde gewählt. Zum Vorstand wurde R. A. Oswald, zum Schriftführer Notar Krazer, Sekretär der Gewerbe- und Handelskammer, bestellt. Hierauf trug R. A. Oswald ein Referat über Kreditverhältnisse und Paarzählungen der Gewerbetreibenden vor, das zu einmüthigen Beschlüssen führte, die vom Bureau ausgearbeitet und öffentlich kundgegeben werden.

Ulm, 29. August. Bei der Versammlung von Delegirten der Gewerbevereine wurden als Fragen, die in erster Reihe in Angriff zu nehmen seien, bezeichnet: 1) die Reorganisation des gewerblichen Kreditwesens; 2) Einigung über die Prinzipien bei Ertheilung des gewerblichen Zeichnungsunterrichts; 3) Einführung von fakultativen Lehrlingsprüfungen; 4) Betheiligung an einem für Oberschwaben projektierten Musterlager; 5) Stellung von Preisfragen, für deren Lösung Prämien ausgesetzt werden sollen.

Aus dem Oberamt Gerabronn, 24. August. Der Viehmarkt in Veimbach ist für die Viehpreise unserer Höhenlohschen Gegend auf einige Zeit ziemlich maßgebend, Besuch und Zufuhr zu demselben ist daher immer sehr reichlich; so auch gestern. Der Handel war sehr lebhaft, rascher Absatz fand fette Waare und leibiges zum Schlachten geeignetes Vieh. Viel verkauftes Vieh wurde mit der Bahn in ca. 30 Wagen nach verschiedenen Plätzen des Inlandes als nach Baden, Bayern, Elsaß Lothringen mit der Bahn befördert; auch im Fuhrtrieb gieng viel Waare weiter. Die Preise neigten sich zum Sinken. Den höchsten Preis für ein Paar fette Ochsen erzielte ein Bauer von Unterweiler mit 61 Carolin. Ochsen standen sonst nach Qualität auf 30—50 Carolin, fette Kinder bis 26 Carolin per Paar oder dem Zentner nach 25—30 fl. Sogenannte Räuplinge waren schon von 30 fl. an zu haben.

Die zwischen Hochdorf und Horb gelegene im Sommerfahrplan vom 15. Mai d. J. bereits vorgesehene Haltestelle Gutingen wird am 1. September d. J. für den Personen-, Reisegepäck- und Hundeverkehr eröffnet.

Calw, 25. August. Die Feier des deutschen Nationalfestes zur Erinnerung an die glorreichen Errungenschaften der Jahre 1870/71 findet nach Beschluß der bürgerlichen Kollegien vom 23. d. Mts. auch heuer wieder am 2. September in der seitherigen Weise statt, wovon die Einwohnerschaft durch das Stadtschultheißenamt in Kenntniß gesetzt wird.

Mergentheim, 27. August. Die gestern stattgehabte und sehr zahlreich besuchte Versammlung zur Herstellung eines Programms für die Nationalfeier am 2. September hat beschlossen, sich den fünften Jahrestag der denkwürdigen Schlacht bei Sedan ganz besonders angelegen sein zu lassen.

Neuenbürg. Zur Erinnerung an den 2. September 1870 findet nächsten Samstag der seither übliche Gottesdienst statt und in den Schulen eine den früheren ähnliche Feier. — Eine weitere Begehung des nationalen Festtags beabsichtigt der Krieger-Verein.

In Gaisthal ist am 24. ds. Nachts 10 Uhr Feuer ausgekommen, das ein Wohn- und Dekonomie-Gebäude verzehrte. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Dibersach, 28. August. In Winterstettenstadt, 1/2 Stunde von der Station Essendorf, an der Bahn gelegen, starb in der vergangenen Woche ein 3jähriger Knabe nach dem Genuß von Tollkirchen. Die Pflanze wucherte an einem Hause mitten im Orte, und scheint Niemand das so gefährliche Giftkraut gekannt zu haben.

Neutlingen, 28. August. Seit einigen Tagen findet man, wie die „Schw. Kztg.“ meldet, im Pomol. Institut vollständig reife, dünnhäutige, sehr süße und wohlgeschmeckende Trauben und zwar nicht nur an den Spalieren, sondern in den Weinberganlagen, die doch gewiß eine weniger günstige Lage haben, als z. B. unsere Pfalzgrafen an der Achalm. Es sind dies neue Traubensorten aus Frankreich, die eine weiß und die andere blau, Madaleine genannt.

Cannstatt, 28. August. Am gestrigen Sonntag Abends 8 Uhr langte der in Eßig auf der dortigen Gypsfabrik wohnende Aufseher dieses Geschäfts mit seinem 9jährigen Töchterlein an dem Uebergang der Eisenbahn über die Staatsstraße nach Waiblingen an, um von da aus auf einem Feldwege vollends nach Hause zu gelangen. Als er die Schranke wegen des gerade zu erwartenden Remsthalzugs geschlossen fand, schlüpfte er mit seinem Töchterlein nebenhin auf die Bahn. Der Zug kam, faßte beide, und warf sie weit weg, den Vater über den Rain hinunter, das Kind auf den Kopf einer Eisenbahnschwelle. Außer einem „Stechen auf der Brust“ hat der Alte nichts davongetragen, das Töchterlein aber erlitt einen Bruch des Schlüsselbeins an der rechten Schulter und nebenbei wurde ihm das Nasenbein entzwei gebrochen. Wann werden die Leute endlich einmal gewarnt durch die vielen Unglücksfälle an Eisenbahnen? Antwort: wenn sie einmal nüchtern leben und denken. (S. M.)

Desterreich.

Wien, 21. Aug. Von heut ab wird die Donau Rheinflache haben. In solenner Weise wird heute Abend, mit Benützung des niederen Wasserstandes, der erste Fischefluß für Oberösterreich in Linz die in der Fischzuchtanstalt aufgezogenen jungen Rheinflache am Ausfluß der Traun in die Donau ins Wasser setzen.

Bad Gastein, 25. Aug. Seit heute früh ununterbrochener dichter Schneefall. Der Schnee liegt sehr hoch in den Straßen; Bäume unter der Schneelast gebrochen. Schneefall dauert fort. — Hofgastein, 28. August. In Folge gestrigen Schneefalles sind 2 Bauern ertrorren. (W. Pr.)

Ausland.

In der Nachbarschaft von Liverpool hat es am Freitag Morgen den ersten Frost gegeben, eine am 25. August gewiß seltene Erscheinung!

Ebenso wie im Jahre 1873 während der Wiener Weltausstellung die große wirtschaftliche Krise ausbrach, scheint auch Amerika jetzt während der Weltausstellung in Philadelphia von einer schweren Krise heimgesucht zu werden. Die neuesten aus Amerika eingetroffenen Nachrichten entwerfen nach den wirtschaftlichen Verhältnissen in den Vereinigten Staaten ein sehr düsteres Bild. Während die Bankrotte in der Geschäftswelt nicht nachlassen, nimmt die Zahl der beschäftigungslosen Arbeiter stetig zu.

Vom Kriegsschauplatz.

Wien, 26. Aug. In dem Augenblicke, wo die serbischen Waffen eine unerwartete Kraft entwickelten, haben die Fürsten Milan und Nikita das Anerbieten der Großmächte, einen Frieden mit der Türkei vermitteln zu wollen, angenommen. Die europäische Diplomatie leistet diesem Ansuchen gerne Folge und sie glaubt, es werde ihr nicht schwer fallen, die ottomanischen Staatsmänner zur Einstellung des Kampfes zu bewegen. Nur leider geht die Uebereinstimmung der europäischen Diplomatie bis zur Stunde nicht weiter, als bis zu dem Punkte, daß man überhaupt Frieden machen und dabei keinerlei bedeutende Umwälzungen geschehen lassen sollte. Darüber hinaus sind jedoch die Meinungen getheilt.

Ragusa, 27. Aug. Der von den türkischen Truppen am 24. d. M. von Trebinje und Solac aus unternommene Offensivstoß, welcher die Aufhebung und Vernichtung der an der dalmatinischen Grenze lagernden Insurgentenabtheilungen bezweckte, ist mißlungen. Bei dieser Gelegenheit wurden 300 Insurgenten bei Dsoinik von den Türken auf österreich. Gebiet gedrängt und letzteres bei diesem Anlasse verlegt.

Wien, 29. Aug. Von einem gemeinsamen Schritt der Großmächte in Constantinopel ist bisher noch keine Rede, weil eine Einigung noch nicht erzielt ist. Von Rom und Paris sieht die amtliche Zustimmung zur Mediation auf der von dem Dreikaiserbund vorgeschlagenen Grundlage noch aus. Auch Montenegros Erklärung fehlt noch. Vorläufig suchen die Großmächte in Constantinopel einzeln Fühlung mit der Pforte und empfehlen Waffenruhe. Inzwischen dauert der Kampf fort.

Die Friedens-Vermittlung steht heute im Vordergrunde aller politischen Erörterungen. Darin stimmen sämtliche Nachrichten überein, daß zwischen den Großmächten Verhandlungen zur Erzielung einer Vereinbarung über die wesentlichsten Punkte der Friedens-Präliminarien gepflogen werden.



Miszellen.

Rathschläge in Betreff der Futternoth.

(Von Landw. Inspektor Sturm.)

In Folge der kalten trockenen Witterung des Frühjahrs hat der erste Wuchs auf Wiesen und Kleeäckern in den meisten Theilen des Landes gelitten. Vielfach mußten auch die Wiesen, deren Futter in der Regel ganz gedörrt wird, um den Futtervorrath für den Winter bilden zu helfen, theilweise angegriffen werden, um den Viehstand mit Grünfutter zu versorgen. Deshalb ist in den meisten Wirthschaften der Heubarn merklich kleiner als sonst. Auch der Dehnertrag hat in Folge der letzten langandauernden Dürre den früher gehegten Hoffnungen nicht entsprochen, soweit nicht Gewitterregen einzelne Gegenden begünstigten. Während sonst die Kleefelder nicht nur die Sommerstallfütterung unterhielten, sondern auch noch Dürrfutter für den Winter lieferten, dürste heuer in den meisten Landesgegenden der Vorrath an Kleeheu ebenso ein verhältnißmäßig kleiner sein. — Was die Stroherträge des heurigen Jahrs betrifft, so ist allgemein bekannt, daß die Winterfruchtfelder wegen dünnen Standes und sehr häufig auffallender Kürze der Halme im Strohertrag weit unter einem Mitteljahr geblieben sind, während die Sommerfruchtfelder auch im Stroh normal waren. — Auch die Wurzel- und Knollengewächse dürften in Folge der langandauernden Dürre einen bedeutenden Rückschlag im Ertrag gegen normale Jahre zeigen. — Die Dürre hat außerdem in vielen Gegenden den Anbau von Nachfrüchten, z. B. Grünwicken, gesäete und gepflanzte Stoppelrüben zc., welche sonst für die Herbstfütterung eine große Rolle spielen, zu rechter Zeit, d. h. in der zweiten Hälfte des Juli und ersten des August unmöglich gemacht, da weder von einer Feldbestellung noch einem Aufgehen der Saat die Rede sein konnte.

Trotzdem, daß seit einigen Tagen erquickender Regen im ganzen Lande gefallen und, so Gott will, noch ferner den feuchtigkeitsbedürftigen Pflanzen zu Theil werden wird, so daß auch die scheinbar ganz erstorbenen Gräser und Kräuter auf's neue treiben und Futter erzeugen werden, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß die Frage von großer Bedeutung ist, welche Maßregeln zu ergreifen sind, um den Viehstand mit möglichst wenig Opfern für das Vermögen und Einkommen der Einzelnen, wie des ganzen Volkes bis zum nächsten Frühjahr zu ernähren. Als Beitrag zur Beantwortung dieser Frage, deren Besprechung in landwirthschaftlichen Versammlungen angezeigt ist, möchten wir nur auf einige wichtige Punkte öffentlich hinweisen. Wirft man zuerst die Frage auf: Kann der Landwirth jetzt, nachdem es geregnet hat, Etwas säen oder pflanzen, um noch Herbstfutter zu erhalten? so kann man den Landwirthlichen, und zwar sowohl denen in den rauheren, als in den milderer Gegenden des Landes, dazu in der zu weit vorgeschrittenen Zeit unmittelbar vor dem Beginn des September, nicht mehr rathen. Wollen es die Einzelnen doch probiren, so

ist es ganz recht. Zu wahrscheinlich würden die Versuche, sogar mit Keps, Senf, Spargel zc., an welche Pflanzen allenfalls noch unter der Voraussetzung günstigen Spätherbists gedacht werden könnte, mißglücken, oder der Futterertrag zu wenig im Verhältniß zu den Mähen und Kosten der Bestellung und des Saatguts stehen.

(Fortsetzung folgt.)

Wunderbare Geschichten kommen aus wunderbaren Ländern. Aber die jüngste Mittheilung aus Indien ist, obgleich wunderbar genug, durchaus glaublich. Sie ähnelt sehr einem Vorfall, der, wie man sich erinnert, vor einigen Jahren sich ereignete, als die Eisenbahn von Madras nach Soranore an der Malabarfüste dem regelmäßigen Verkehr übergeben ward. Diesmal jedoch ist die Szene auf eine Eisenbahn in Indien verlegt. Als ein Zug in guter Eile daherfuhr, bemerkte der Lokomotivführer, wie eine Herde Elephanten auf ihn zukam. Er ließ sofort die Pfeife ertönen und sein Gehülfe begann zu bremsen. In einem Augenblick jedoch waren sie in die Herde hineingerathen. Der Leit-Elephant, ein gewaltiger Haujahn, war anscheinend durch die Pfeife nur wüthend gemacht und griff den vorrückenden Zug an. Es gab einen entsetzlichen Zusammenstoß, der Elephant ward auf eine Seite gestoßen, verstümmelt und sand, sich krümmend, sein Ende. Der Zug kam nach einer Reihe von heftigen Stößen, die ihn fast aus dem Geleise brachten, zum Stillstand vor den Körpern zweier anderen Thiere aus der Herde. Viel Schaden war nicht angerichtet; aber die Passagiere waren sehr erschrocken und die Lokomotive war an der Vorderseite beträchtlich zerschlagen. Der Haujahn ward von einem im Zuge reisenden Engländer abgethan, seine Zähne in Sicherheit gebracht und der Zug setzte seine Reise fort. Die Uebrigbleibenden der Herde rissen aus und kehrten sich erst in der Entfernung von einer Meile etwa auf einem kleinen Hügel um. Dann schauten sie blöde und dumm dem davon eilenden Zuge nach. (S. M.)

(Die Mutter im Sprichwort.) Der Deutsche hat über die Würde einer Mutter verschiedene Sprichwörter. Er sagt: „Mutterkreuz wird täglich neu.“ „Ist die Mutter noch so arm, gibt sie doch dem Kinde warm.“ „Wer der Mutter nicht folgen will, muß endlich dem Gerichtsdienner folgen.“ „Besser einen reichen Vater verlieren, als eine arme Mutter.“ „Was der Mutter an's Herz geht, geht dem Vater nur an's Knie.“ Im Hindostanischen heißt es: „Mutter mein, immer mein, möge reich oder arm ich sein.“ Der Venetianer sagt: „Mutter, Mutter! Wer sie hat, ruft sie, wer sie nicht hat, vermißt sie.“ Der Russe sagt: „Das Gebet der Mutter holt vom Meeresgrund herauf.“ Der Czeche und Lette sagen: „Mutterhand ist weich, auch wenn sie schlägt.“ Fast bei allen Völkern hat man das sehr warme Sprichwort: „Eine Mutter kann eher sieben Kinder ernähren, als sieben Kinder eine Mutter.“ — as Leiden

der Mutter bezeichnet der Italiener in dem Sprichworte: „Mutter will sagen: „Martyrin!“ Ueber den Verlust der Mutter sagt ein Sprichwort der Russen: „Ohne die Mutter sind die Kinder verloren, wie die Biene ohne Weisel.“ (Königin.) Wahrhaftig! die Mütter dürfen stolz sein auf die Ehrentitel, die ihnen in den Sprichwörtern der Völker gewidmet sind.

Ein gefüllter Bettwärmer bei sechs und dreißig Grad Hitze gehört jedenfalls zu den seltensten Erscheinungen in gegenwärtiger Zeit und doch konnte man neulich einen solchen bei einem sehr forpulenten Herrn im Eisenbahnwagen zu sehen bekommen. Befagter Herr war ipakhaft genug, diesen winterlichen Freund seinen Mitreisenden verstoßen sehen zu lassen, worüber natürlich bald Verwunderung und schließlich allgemeines Gelächter entstand. Man wurde zuletzt neugierig die Temperatur dieses edlen Begleiters kennen zu lernen und staunte nicht wenig, ihn statt warm, eilig kalt zu finden. Der dicke Herr lachte herzlich über den Vorfall und gab die Erklärung ab, daß er früher viele Eisbeutel gehabt, dieselben aber bald zerdrückt habe und naß geworden sei, wo man solches gewöhnlich am wenigsten liebt. Seitdem er den kupsernen Freund aber bei sich führe, habe dieser ihm stets Kühlung ohne Kasse verschafft, weshalb er allen Leidensgenossen empfehle, ein Gleiches zu thun.

In Konstantinopel ist die Frage der Ernennung eines Regenten von Neuem aufgetaucht. Sobald nun der Regent ernannt ist, wird man erst sehen, ob derselbe die genügende Geisteschwäche besitzt, um nach Beseitigung Murads die Herrschaft definitiv übernehmen zu können. (V. W.)

Geographische Räthsel für die Jugend.

1. Dreißig. In der ersten Bedeutung der Sohn eines Patriarchen, in der zweiten eine Ebene im gelobten Lande.

2. Eine bekannte Geldmünze, ein Buchstabe hinzu — ein Meerbusen im nördlichen Europa.

3. Welche französische Stadt führt den Namen eines deutschen häufig gebrauchten Bindewortes?

Leidenden, welche sich zur Heilung ihres Leidens eines bewährten Heilverfahrens bedienen wollen, empfehlen wir das berühmte illustrierte Buch: **Dr. Aitry's Naturheilmethode**, es kostet nur 1 $\frac{1}{2}$ M , und ist in allen größeren Buchhandlungen vorrätzig. Die außerordentlichen Erfolge, welche dies Werk anzuweisen hat, haben vielfache Nachahmungen hervorgeufen, die mehr oder weniger werthlos, jedenfalls aber mit dem obigen Buche nicht identisch sind. Es dürfte daher im Interesse der geehrten Leser liegen, beim Einkauf nur **Dr. Aitry's illustriertes Originalwerk**, herausgegeben von „**Richter's Verlagsanstalt in Leipzig**“, zu nehmen.

Hierzu der General-Anzeiger Nr. 49.

